

Landesbibliothek Oldenburg

Digitalisierung von Drucken

**Wilhelmshavener Tageblatt und amtlicher Anzeiger.
1881-1909
16 (1890)**

301 (24.12.1890)

[urn:nbn:de:gbv:45:1-1063898](https://nbn-resolving.org/urn:nbn:de:gbv:45:1-1063898)

Wilhelmshavener Tageblatt

amtlicher Anzeiger.



Bestellungen
auf das „Tageblatt“, welches mit Ausnahme Montags täglich erscheint nehmen alle Kaiserl. Postämter zum Preis von M. 2,25 ohne Zustellungsgebühr, sowie die Expedition zu M. 2,25 frei ins Haus gegen Vorausbezahlung, an.

Anzeigen
nehmen auswärts alle Annoncen-Büreaus, in Wilhelmshaven die Expedition entgegen, und wird die 5 gespaltene Corpusszeile oder deren Raum für hiesige Inserenten mit 10 Pf., für Auswärtige mit 15 Pf. berechnet. Kleinanzeigen 25 Pf.

Redaktion u. Expedition: Kruppinenstraße Nr. 1.

Amtliches Organ für sämtliche Kaiserl., Königl. u. städt. Behörden, sowie für die Gemeinden Neustadtgödens u. Bant.
Inserate für die laufende Nummer werden bis spätestens Mittags 1 Uhr entgegengenommen; größere werden vorher erbeten.

No 301.

Mittwoch, den 24. Dezember 1890.

16. Jahrgang.

Abonnements-Einladung.

Für das mit dem 1. Januar 1891 beginnende 1. Quartal des 17. Jahrganges des

„Wilhelmshavener Tageblatt“ und amtlichen Anzeiger

laden wir zum Abonnement freundlichst ein und ersuchen namentlich unsere auswärtigen Abonnenten, die Neubestellung bei der Post rechtzeitig aufgeben zu wollen, damit eine Unterbrechung in der Uebersmittlung des Blattes vermieden wird.

Das „Wilhelmshavener Tageblatt“, seit langer Zeit amtliches Publikationsorgan für sämtliche hiesigen Behörden, wie für die Nachbargemeinden, ist laut Verfügung des Kgl. Landrathsamtes Wittmund vom 16. Aug. 1890 in hiesiger Stadt zum alleinigen amtlichen Organ für die Veröffentlichungen des Herrn Landraths, wie des Herrn Hilfsbeamten desselben bestimmt worden. Das „Wilt. Tagebl.“ hat sich infolge der ihm zu Theil gewordenen Gunst des Publikums im ganzen Jagdegebiet und weit darüber hinaus einer Verbreitung zu erfreuen, wie kein anderes Blatt.

Unser Bemühen wird wie bisher auch für die Folge stets dahin gerichtet sein, insbesondere den lokalen Interessen wie denjenigen der kaiserlichen Marine erhöhte Sorgfalt zuzuwenden.

Für schnelle Berichterstattung aller erwähnenswerthen Vorkommnisse u. in den benachbarten oldenburgischen und ostfriesischen Landestheilen stehen dem „Wilhelmshavener Tageblatt“ eine Anzahl von Korrespondenten zur Verfügung. Bei allen thatsächlich wichtigen Anlässen auf politischem und wirtschaftlichem Gebiet, sowie Ereignissen, welche die kaiserliche Marine betreffen, wird das „Wilhelmshavener Tageblatt“ durch

telegraphische Depeschen

seine Leser in den Stand setzen, früher unterrichtet zu sein, als durch auswärtige Zeitungen.

Für das Feuilleton haben wir zur Verwendung im neuen Quartal höchst fesselnden und interessanten Lesestoff in Novellen und Romanen beliebter Autoren erworben.

Das „Wilhelmshavener Tageblatt“ hat neuerdings wiederum so erheblich an Abonnenten zugenommen, daß es die beiden anderen Lokalblätter, wie sämtliche auswärtigen hier verbreiteten Zeitungen an Abonnentenzahl bei Weitem übertrifft. Keines dieser Blätter erreicht auch nur den 7. Theil der Abonnentenzahl des „Wilt. Tagebl.“, so daß der Preis von 10 Pfg. für die Inseratenzettel bei der kolossalen Verbreitung unseres Blattes als ein außerordentlich niedriger bezeichnet werden muß.

Der Bestellpreis ist derselbe geblieben wie bisher und beträgt vierteljährlich beim Abholen in unserer Geschäftsstelle 2 M., frei ins Haus oder durch die Post bezogen 2 M. 25 Pfg., zu denen im letzteren Falle noch einige Pfennige Abtraggebühr hinzutreten. Bestellungen werden schon jetzt entgegen genommen von sämtlichen Postanstalten, den Zeitungsausbringern sowie der untergezeichneten

Geschäftsstelle des „Wilt. Tagebl.“

Deutsches Reich.

Berlin, 22. Dez. (Hof- und Personal-Nachrichten.) Am heutigen Vormittag unternahm der Kaiser seine gewohnte Spazierfahrt nach dem Tiergarten und machte dort einen Spaziergang. Auf der Rückfahrt zur Stadt bog sich der Kaiser nach dem Reichstanzlerpalais und hatte dort eine längere Konferenz mit dem Reichstanzler v. Caprivi. Von dort gegen 12 Uhr nach dem Schlosse zurückgekehrt, arbeitete der Kaiser mit dem Wirtl. Gehl.

Rath Dr. von Lucanus und empfing den Ministerpräsidenten in Luxemburg Grafen Walluth, welcher zu 11 $\frac{1}{4}$ Uhr mit einer Einladung zur Frühstücksstafel beehrt worden war.

Berlin, 22. Dez. Die Kaiserin befindet sich bei dauernder Fieberfreiheit sehr wohl. Das Befinden des neugeborenen Prinzen ist durchaus befriedigend.

Bei dem Kaiser wird am Neujahrstage im Weißen Saale des Kgl. Schlosses in herkömmlicher Weise eine Beglückwünschungs-Defiliercour stattfinden.

Die Kaiserin Friedrich und die Prinzessin Margaretha von Preußen werden die Königin von England Mitte Februar in Windsor besuchen.

Der Staats- und Finanzminister Dr. Miquel empfing am Sonntag Mittag die aus dem Stadtrath Dr. Barrentrapp und dem Vorsitzenden der Stadtverordnetenversammlung, Justizrath Dr. Hunsler bestehende Abordnung der städtischen Behörden der Stadt Frankfurt a. M., welche dem Minister als dem früheren Oberbürgermeister die Urkunde überreichte, die ihn zum Ehrenbürger Frankfurts ernannt.

Der „N. Fr. Ztg.“ zufolge wird der Konfiskationsrath Dryander unter Beibehaltung seines bisherigen Pfarramts an Stelle des Oberkonfiskationsraths Bayer in den evangelischen Oberkirchenrath berufen werden.

Der Superintendent und Oberpfarrer Kettinger zu Storkow ist zum Hof- und Domprediger am Dom in Berlin ernannt worden.

Am 1. Januar 1891 wird das auf dem Parteitag in Halle beschlossene polnische sozialdemokratische Blatt ins Leben treten; dasselbe wird den Namen „Gazeta Robotnicza“ führen und zunächst einmal wöchentlich erscheinen.

Vom Zentralkomitee des Preuß. Vereins zur Pflege im Felde verwundeter und erkrankter Krieger war ein Preis von 3000 M. ausgesetzt für die beste Arbeit über das Thema: „Welche Maßregeln und Organisationen sind anzustreben und welche im Frieden vorzubereiten, um die Unterbringung nicht transportabler Verwundeter und Kranker in möglichstster Nähe des Kriegsschauplatzes sicher zu stellen.“ Der Preis wurde dem Oberfeldarzt Dr. Haas, Regimentsarzt des Eisenbahn-Regiments zu Berlin, zuerkannt.

Mehrere thierärztliche Vereine beschloßen auf Anregung der landwirtschaftlichen Vereine von Melun und Meaux, betreffs Behandlung tuberkulöser Thiere mit Kochscher Lympho Verjüchung anzustreben. Zur Ausarbeitung des diesbezüglichen Programms wurde eine Kommission gewählt.

Die Erregung, welche der offene Konflikt zwischen Emin Pascha und Wismann hervorgerufen hat, ist schwer zu schildern. Was den Sachverhalt anbelangt, so ist man bis jetzt nur auf die bekannte Mittheilung des Reichsanzeigers angewiesen, welche nur die äußeren Thatsachen verzeichnet, aber nicht erkennen läßt, wohin sich die Ansichten der Regierung neigen. Vielleicht sieht auch sie die Sache noch nicht für spruchreif an, ebenso wie es die Zeitungen thun. Im Allgemeinen stoßen in beiden Männern sicher die Gegenätze des strammen preussischen Soldaten und des mehr weichen, vermittelnden, nachsichtigen, an arabisches und afrikanisches Wesen gewöhnten Gelehrten zusammen. Emin hat die administrative Dreitheilung Ostafrikas gewünscht; er empfahl, es in eine Küstenprovinz, eine Seenprovinz und in das südliche Gebiet zu zerlegen und wünschte selber in der Seenprovinz diskretionäre Gewalt zu haben. Da die Küstenprovinz dem Herrn v. Soden zufallen würde, so bliebe Wismann das ziemlich unentwickelte Gebiet östlich vom Njassa-See. Möglich, daß auch dies auf den Konflikt zwischen beiden Männern mitbestimmend gewesen ist. Ob

Emin dem Befehl, zurückzukehren, nachkommen wird, bleibt abzuwarten. Sicher ist wohl das Eine, daß in allen Kolonialpolitikern neue schwere Sorgen wachgerufen sind; Emin genießt sehr viel Vertrauen, und wenn man ihn vertreiben sollte, würden viele Hoffnungen stark herabgestimmt werden. Wismann hat seine Aufgabe als Offizier glänzend gelöst; ob er Emin in der Verwaltung eines fern vom Heimatlande, fern von der Küste liegenden, von Arabern und Schwarzen bewohnten Landes gewachsen ist, steht dahin. Der eigentliche Auftrag Emin's für seinen Marsch nach Oien ist übrigens niemals bekannt geworden — ein Grund mehr, um mit dem Urtheil zu warten, bis man der Sache ganz auf den Grund sehen kann. Weitere Aufklärungen werden wohl erst von Herrn v. Soden zu erhoffen sein, dessen Ankunft in Berlin schon in den nächsten Tagen erwartet wird.

Zur Vorgeschichte der deutsch-österreichischen Handelsvertragsverhandlungen erzählt das „B. Z.“, daß die Einleitung derselben der persönlichen Initiative des deutschen Kaisers zuzuschreiben ist. Ursprünglich ging die Absicht dahin, Deutschland, Oesterreich-Ungarn, Italien und Frankreich zu einer gegenseitigen wirtschaftlichen Annäherung zu bewegen, ein Plan, der alsbald als aussichtslos aufgegeben werden mußte. Zur Förderung der Verhandlungen wird übrigens nicht wenig der Umstand beitragen, daß für die österreichischen Kronländer als Kompensation der Zugeständnisse, die sie Deutschland gegenüber zu machen haben, die endliche Beendigung des Zollkrieges mit Rumänien in bestimmte Aussicht genommen ist. Ungarn wird gegen Ermäßigung der deutschen Agrarzölle alle Schwierigkeiten beheben, welche bisher einer handelspolitischen Verständigung mit Rumänien im Wege standen. Die österreichischen Industriellen werden dadurch, daß sie in die Lage kommen, das Absatzgebiet in Rumänien wieder zu gewinnen, für die Ermäßigung der Zölle auf deutsche Importartikel entschädigt werden.

Das Herrenhaus-Mitglied Dr. Dernburg hat in der Justiz-Kommission folgenden Antrag eingebracht: 1. in Berlin und seinen Vororten, sowie in den anderen größeren Städten der Monarchie Amtsgerichtsbezirke für etwa 30 000 Gerichtseingeseffene einzurichten; 2. darauf hinzuwirken, daß die Amtsgerichte bei der Verwaltung der freiwilligen Gerichtsbarkeit den Gerichtseingeseffenen untertugend und fördernd zur Seite stehen.

Der Eid vor Gericht erstreckt sich nicht bloß auf die Aussage zur Sache, sondern auch auf die Personalien. Ein Handwerker, der zum Katholizismus übergetreten ist, hatte in Frankfurt a. M. in einer Prozeßsache einen Eid zu schwören; auf Befragen bezeichnete er sich als evangelisch. Es erfolgte, der Fr. Ztg. zufolge, eine Denunziation auf Meineid, die zu einer Untersuchung geführt hat.

Hamburg, 18. Dez. Trotz der Befreiung seiner Anschululd wurde der Steuermann Krause am 15. Oktober d. J. von dem hiesigen Landgericht auf Grund der Aussage eines 12j. Mädchens wegen eines angeblichen Sittenverbrechens zu einem Jahr Gefängniß verurtheilt, da des Mädchens Lehrerin und die eigene Mutter die Wahrheitsliebe des Kindes beschworen. Der Angeklagte mußte sofort das Gefängniß beziehen. Nach Verlauf von etwa vier Wochen war es dem Vertheidiger gelungen, dem Gericht die Beweise dafür zu bringen, daß nicht bloß die Mutter des Mädchens, sondern auch dieses selbst in der ersten Hauptverhandlung die Unwahrheit gesagt hatten, zwar nicht in Bezug auf die zur Aburtheilung stehende That selbst, sondern auf andere Dinge, welche die Sitteneinheit des Mädchens in ein schlechtes Licht stellten; auch war ermittelt worden, daß das Kind an sog. Weitzanz leide und mit Wissen der Mutter einen falschen Grund für eine nicht zu entschuldigende Schulversäumniß angegeben hatte.

Clara's Christabend.

Erzählung von Henriette Franz.

(Fortsetzung statt Schluß.)

Dies befürmerte trat sie auf die Straße hinaus und warf noch einen Blick auf die im hellen Strahlenglanze funkeln den Schätze des Juwelenladens, dessen Thür durch eine launische Dame geöffnet wurde.

Die werthlose Broche schien sich durch deren Eintreten verwandelt zu haben, das Gold war plötzlich Prima-Sorte, die Jacen die modernste und aus dem winzigen Steinchen ein feurriger Rubin von feltener Schönheit geworden.

Die Dame zahlte willig die geforderte Summe von zwanzig Gulden, der Juwelier reichte ihr mit verbindlichem Lächeln das in Seidenpapier gewickelte Eul, er hatte ein gutes Geschäft gemacht. Die arme Clara, hätte sie nur einen weiteren Versuch gewagt, vielleicht hätte sie für ihr werthvolles Kleinod einen ehrlicheren Käufer gefunden.

Sie erschrak, als sie auf einem freien Platz angelangt, einen Blick auf die erleuchtete Uhr eines Gebäudes warf. Der Zeiger wies auf die 6. Abendstunde. Festerliches Gelächte erscholl vom Thurme her und rief die Gläubigen zum Gebete. Clara trat in die Kirche, nur einige Augenblicke der Andacht zu widmen, sie mußte sich ja nach Hause spülen, vom Altare her strömte der Glanz unzähliger Lichter, Orgelklang ertönte, der Priester erteilte den Segen, da sank Clara mit der versammelten Menge auf die Knie nieder und sandte ihr Gebet zum Himmel empor.

In gehobener Stimmung verließ Clara das Gotteshaus. „Willy ist gesund, ich kann wieder fleißig arbeiten, es werden bessere Zeiten kommen, Gott wird helfen“, trübste sie sich und schritt hastig auf die B. D. 1 34, W. H. 34 W. H. 11 h. 11 u. auf dem

Platz errichtet sind, und wohl einen, in einer Residenz etwas befremdlichen, aber ungemeln freundlichen Anblick bieten. Die verschiedenartigsten Gegenstände, gewirkte Tücher, Strümpfe, Pelzmaaren, Porzellan, Hütchen, Mützen, Glasaachen, Lebluchen, bunte Kerzen, vor Allem Spielzeug der mannigfaltigsten Art werden in diesen Buden feilgeboten, welche in mehreren Reihen den größten Theil des freien Platzes einnehmen; nächst der Kirche bilden, mit farbigen Bändern, Papier, Blumen, vergoldeten Äpfeln und Nüssen behangene Tannenbäume gleichsam ein Waldchen, zu dieser Stunde ist es aber bereits stark gelichtet, denn die meisten Familien sind schon mit Christbäumen versehen.

Zwischen den Budenreihen schritt eilfertig Clara dahin, nur sie und da halt machend, nach dem Preis verschiedener Gegenstände fragend und einige Kleinigkeiten ersehend, die geringe Kosten verursachen, sie mußte noch einen bedeutenden Rest vom Erlös des Schmehandes nach Hause bringen.

Ein groß geschmücktes hölzernes Pferd, ein Elefant von demselben Material, zwei warme Mützen, ein paar Päckchen mit Lebluchen, einige bunte Kerzen hatte sie erhandelt und in ihren Korb gelegt, ein winziges Tannenbäumchen im Arme, trat sie mit raschen Schritten den Rückweg an.

Die gehobene Stimmung, in der sie die Kirche verlassen, war wieder einer hangen, sorgenvollen gewichen, der Gedanke an die Zukunft, was diese bringen werde und könnte, lastete schwer auf ihr. Zudem, und nun schämte sie sich ihrer Schwäche, zudem dachte sie, wie enttäuscht die guten Kinder sich fühlen müßten, daß die Christbescheerung, auf welche sie sich so sehr gefreut, so dürftig ausgefallen war.

Und noch schlummerte ein Feld in ihrem Herzen, das wollte sie sich selbst kaum gesehen, der Blick von zwei seelenvollen, braunen Augen, der oft so theilnehmend auf ihr geruht, sollte

dem ihren nicht mehr begegnen, vielleicht einmal noch, dann wars vorüber.

„Vorüber, vorüber“, sagte Clara halblaut vor sich hin und erschrak über den Ton ihrer Stimme.

Nun war sie an dem alten Hause angelangt, in dem sie wohnte. Sie stieg fünf Stockwerke hinauf, erschöpft blieb sie vor ihrer Thür stehen. Eine plötzliche Angst kam über sie. Durch die Sorge um das kranke Kind, durch Nachtwachen und angestrengte Arbeit waren ihre Nerven so überreizt, daß sie leicht Schrecknisse befürchtete. Sie zog die Klingel. Alfred öffnete und Willy sprang ihr entgegen.

Mit beruhigtem Herzen wollte die Schwester an ihnen vorüber in die Wohnstube, aber Alfred vertat ihr den Weg.

„Was soll denn das?“ fragte das Mädchen befremdet.

„Bleiben wir da in der Küche“, sprach Alfred, „bleibt auch Du da.“

„Aber warum? Was macht Ihr in der dunkleren Küche, warum soll ich nicht in das Zimmer, Ihr habt doch keinen Schaden angerichtet, habt doch nicht.“

Ein heller Glockenton aus der Stube machte Clara zusammenfahren, was war das, wen hatten die Kinder trotz ihres Verbotes eingelassen? Ehe sie noch die Frage stellen konnte, that sich die Thüre des Zimmers auf, die Knaben stürzten hinein. Clara blieb, wie geblendet, an der Schwelle stehen. Ein mit rothrothen Bändern geschmückter, mit bunten Kerzen erleiteter Christbaum stand auf dem Tische, um ihn herum waren Geschenke für die Knaben ausgebreitet, schönere und reichere Geschenke, als sie sich je in ihren Träumen erdacht, sie wußten sich vor Jubel nicht zu fassen.

„Wer war hier, wer hat Euch dies gebracht, Alfred, sag, wer war es?“

(Schluß folgt.)

Der Lehrerin war letzteres nicht bekannt gewesen, und da das Mädchen sonst noch nicht auf Lügen erpapt worden war, erfolgte die für das Kind günstige, beidseitige Aussage der Ersteren, welche mitwirkte, daß der Angeklagte verurtheilt wurde. Auf Grund der neuen Ermittlungen erwirkte der Vertbeiger jedoch das Wieder- aufnahmeverfahren und die einstweilige Haftentlassung des Verurtheilten. In der gestrigen neuen Verhandlung vor dem Land- gericht wurde Krause freigesprochen und es wurden ihm sämtliche Auslagen erstattet unter der Begründung, daß, wenn dem Gericht schon in der ersten Verhandlung der zweifelhafte Charakter des Mädchens bekannt gewesen sei, schon damals hätte eine Frei- sprechung erfolgen müssen. Die Mutter des Mädchens aber, eine Frau Reichel, welcher einigermaßen der lügenhafte und unmoralische Charakter ihrer Tochter in der ersten Verhandlung bekannt ge- wesen war, wurde beim Verlassen des Gerichtssaales wegen dringen- den Verdachts des Meineides verhaftet.

Dortmund, 21. Dez. Die Einrichtung der Baubehörde für die Ausführung des Kanals von Dortmund nach den Ems- hafen ist nunmehr vollständig abgeschlossen und die Aufstellung der Entwürfe so weit gefördert, daß für mehrere Baustrecken bereits die landespolizeiliche Prüfung eingeleitet werden konnte. Der Bau wird voraussichtlich im bevorstehenden Frühjahr in Angriff ge- nommen werden.

Ausland.

Wien, 21. Dezbr. Das österreichische Schiff „Sasana“ ist gestern nach einer 15monatlichen Weltumsegelung wieder in Pola eingelaufen.

Genf, 21. Dez. Der gestern in Kairo verstorbene Pro- fessor Gustave Rebillod bei hier hat der Stadt Genf testamen- tarisch sein in Varembe bei Genf gelegenes Museum Ariana (im Werthe von etwa 4 Millionen Frs.), ferner sein Landgut im Werthe von 600 000 Frs., eine Million in Wertpapieren und eine Lebensversicherung im Betrage von 100 000 Frs. vermacht. Die Leichenfeier wird auf Kosten der Stadt Genf erfolgen.

Paris, 20. Dez. Im Prozeß Gyraud begann der Staats- anwalt seine Anträge; er bestritt die Theorie, daß unter dem Wahn hypnotischer Suggestion Verbrechen begangen werden könnten und hielt die Ansicht aufrecht, daß Hypnotisirte stets noch genügende Willenskraft besitzen, um dem Willen des Hypnotisiers zu wider- stehen. Er beantragte die Todesstrafe gegen Gyraud und stellte die Bewilligung mildernder Umstände für die Pompart den Ge- schworenen anheim. Die Geschworenen verurtheilten Gyraud zum Tode und Gabriel Pompart zu 20jähriger Zwangsarbeit.

Paris, 23. Dez. Dem „Echo de Paris“ zufolge hat der Kriegsminister die Einführung eines neuen Kavalleriekarabiners genehmigt. Der Karabiner sei 96 Centimeter lang und kürzer und leichter als das Modell von 1874. Die Tragweite betragt 2000 Meter, das Kaliber 8 Millimeter. Die Kavallerie des sechsten und siebenten Armeekorps solle zunächst mit der neuen Waffe ausgerüstet werden. Die Waffenfabrik von Saint-Etienne sei im Stande, bis zum 1. Oktober 1891 30 000 Stück neue Karabiner zu liefern.

Madrid, 21. Dez. Die Cholera in Spanien ist nahezu erloschen.

London, 20. Dezbr. Erzönig Milan weilt gegenwärtig in England. Gestern verließ er London, um sich der Jagdgesellschaft Lord Alingers anzuschließen. Milan ist entzückt von England und soll dem Prinzen von Wales gegenüber geäußert haben, daß er die ganze nächste Saison in London zubringen werde.

London, 20. Dezbr. Offiziellen Berichten zufolge ist im Westen Irlands Hungersnoth ausgebrochen; drei Kanonenboote „Seahorse“, „Magnet“ und „Grappler“ bringen Kartoffeln dahin. „Seahorse“ ist bereits von Portsmouth in größter Eile nach dort abgegangen.

London, 22. Dez. In Kilkenny herrscht wegen der heu- tigen Parlamentswahl große Erregung. Die Polizei wurde ver- stärkt, eine Kompagnie Infanterie traf heute zur Aufrechterhaltung der Ordnung ein. Das Wahlergebnis wird voraussichtlich morgen veröffentlicht. — Der Ausstand der Beamten der schottischen Bah- nen gewinnt an Ausdehnung. Die Erzförderung ist unterbrochen, die Beförderung der Reisenden erleidet Verzögerung.

Dublin, 21. Dez. In der Hauptkirche zu Kilkenny ent- standen heute infolge einer gegen Parnell gerichteten Predigt arge Ungehörigkeiten. Dem Parnell wurde ein Sessel an den Kopf ge- worfen und der Gottesdienst unterbrochen. Vor der Kirche fanden Schlägereien statt zwischen Parnelliten und Antiparnelliten. Ein Theil des niederen Klerus nimmt Partei für Parnell.

Newyork, 22. Dez. Nach einem Telegramm aus Lima im Staate Oyo hätten die Marmonen ein weites Gebiet in Nord- Mexiko erworben, wohnin sie auswandern würden, um den ihnen durch die Gesetze der Vereinigten Staaten berechneten Schwierig- keiten aus dem Wege zu gehen.

Newyork, 22. Dez. Präsident Harrison lehnte die Geneh- migung zur Weltausstellung in Chicago ab, bevor nicht zehn Millionen Dollar Garantiefonds zusammengebracht seien.

Buenos Ayres, 21. Dez. In der Stadt Cardova ist der Canal geborsten und die Stadt überschwemmt, mehrere hundert Häuser sind zerstört und zahlreiche Menschen verunglückt. Präsi- dent Roca hat sich nach Cardova begeben.

Marine.

§ Wilhelmshaven, 23. Dez. Urlaub haben angetreten: Kapitän- lieutenant Weiphal, Assistent des Oberwerft-Direktors, bis zum 2. Januar nach Duisburg. Kapitän- lieutenant Hartmann bis 17. Januar nach Amlern i. W., Lieutenant z. S. Trummel bis 5. Januar nach Amlern, Sel.-Lieuten. im II. Seebataillon Müller auf 14 Tage nach Magdeburg, Stabsarzt Dr. Dippe auf 14 Tage nach Leipzig, Stabsarzt Dr. Richter auf 8 Tage nach Bremerhaven, Assistentarzt 2. Klasse Dr. Sulzhan auf 10 Tage nach Bunzlau, Marine-Stationen-Auditeur Aufschläg auf 14 Tage nach Darmstadt.

Die „Deutsche Marinezeitung von 1878“, welche sich die Aufgabe gestellt hat, den Witwen und sonstigen Hinterbliebenen der auf dem „Großen Kurfürst“ Verunglückten Unterstützungen zu gewähren, hielt im Hausministerium, im Konferenzsaale des „Roten Kreuzes“, ihre Jahres-Versammlung ab. Nach dem vom Reg.- Rath Haß vorgelegten Jahresberichte hat die Stiftung im letzten Jahre die Hinterbliebenen von 122 Verunglückten mit Pensionen im Gesamtbetrage von 15 800 Mk. bedacht. Die Verwaltung erforderte 404 Mark. Der sich somit ergebenden Gesamt-Aus- gabe von 16 204 Mk. standen an Einnahmen 7094 Mk. Zinsen gegenüber. Zur Ausgleichung der Differenz wurden 9000 Mk. Effekten für 8861 Mk. veräußert, infolge dessen sich der Effekten- bestand auf 195 200 Mk. ermäßigt hat, außerdem wurden 148 Mk. dem 2364 Mk. betragenden Vorrathes entnommen. Für das neue Geschäftsjahr wurden die Pensionen in der bisherigen Höhe bewilligt, soweit der amtliche Nachweis geführt wird, daß die Fort- gewähr der Pensionen geboten erscheint. (Post)

Berlin, 22. Dez. Der Kreuzer „Schwalbe“ ist am 20. Dez. von Bombay nach Jangibar in See gegangen.

Madrid, 22. Dez. Dem bisherigen Marineattaché bei der spanischen Botschaft in Berlin, Oberstleutnant der Marineartillerie Don Juan de Sandoval ist der königliche Kronenorden 2. Klasse verliehen worden.

Madrid, 22. Dez. Die „Gazeta ofiziale“ von Madrid entfällt die vom Marineminister Veranger für die Rekonstruktion der Marine aufgestellten Grundzüge. An Stelle kostspieliger Pan-

zerschiffe sollen schnelle Kreuzerschiffe und eine große Anzahl Tor- pedoboote zur Vertbeidigung der Häfen gebaut werden. Ertere sollen 20 Knoten laufen und so viel Kohlen an Bord nehmen können, daß sie im Stande sind, 12 000 bis 15 000 Seemeilen zurückzulegen. Die Armirung soll leichter und gleichmäßiger werden. Die vorhandenen Seefreitkräfte werden wie folgt eingetheilt: 1) Division Cadix: 1 Panzer „Carlos V.“, 3 Kreuzer „Prinzi- pessa della Asturie“, „Infanta Maria Teresa“, „Regina Regente“, 2 Aviso, 2 Kanonen-, 3 Torpedoboote. 2) Division Ferrol: 1 Panzer (im Bau), 3 Kreuzer „Kardinal Cisnerve“, „Quendo“, „Alfonso XIII“, 3 Aviso, 2 Kanonen-, 3 Torpedoboote. 3. Division Cartagena: 1 Panzer „Belayo“, 3 Kreuzer „Cata- logna“, „Sepanto“, „Biscaglia“, 2 Aviso, 2 Kanonen-, 3 Tor- pedoboote. 2 Transportschiffe, „Reina Christina“, „Reina Mer- cedes“, je für 1000 Mann. Depotsschiff „Alfonso XII.“. Die beiden Fregatten „Numanzia“ und „Victoria“ werden umgebaut, um ihre Geschwindigkeit zu vermehren.

lokales.

* Wilhelmshaven, 23. Dez. Der Sekonde-Lieutenant Graf v. Wittichau vom Großherzoglich Hessischen Dragoner-Regiment (Garde-Dragoner-Regiment) Nr. 23, ist mit 14tägigem Urlaub hier eingetroffen.

* Wilhelmshaven, 23. Dez. Dunkle Gerüchte von einem schweren Unglück, das unserem Mittelmeer-Geschwader zugefallen, durchliefen heute Morgen unsere Stadt, in vielen Familien Un- ruhe und Sorge verbreitend. Zum Glück haben die sofort von uns angestellten Ermittlungen ergeben, daß vorläufig keinerlei Anlaß zu ersten Beunruhigungen, wie diese durch die ersten ge- sternen Abend hier eingetroffenen Privatbesuchen wohl hier und da hervorgerufen wurden, vorhanden ist. Es handelt sich um einen leichten Unfall, den das zur Nordseestation gehörige Panzerschiff „Friedrich Karl“, Kommandant Kapitän z. S. Nischenborn, zu bestehen hatte. Die bis jetzt eingelaufenen, anscheinend aus guter Quelle kommenden Meldungen, besagen darüber Folgendes: Pera, 22. Dez. Das Panzerschiff „Friedrich Karl“ lief beim Verlassen der Bai Kaloni auf der Insel Mytilene auf, doch ist Hoffnung vorhanden, das Schiff binnen Kurzem flott zu bringen. Der Sultan gab Befehl, möglichen Beistand zu leisten.“ Der Wolf von Kaloni ist die einzige größere Einbuachtung auf der der West- küste Kleinasiens vorgelagerten Insel Mytilene, in diese von Süd- westen nach Nordosten bis zu ihrer Hälfte einschneidend. Das Ge- schwader sollte gestern, wie bereits mitgeteilt, Anker auf gehen und nach Smyrna dampfen. Wir wollen hoffen, daß unsere junge Marine von einem ernstlichen Unfall verschont bleiben wird.

* Wilhelmshaven, 22. Dez. Der vor Kurzem von hier ver- zogene Rechtsanwalt Bastian ist in die Liste der Rechtsanwälte eingetragen und zwar beim Landgericht in Bonn.

* Wilhelmshaven, 23. Dez. Die Zahlung des Krankengeldes der Betriebs-Krankenkasse der Marinestation der Nordsee findet in dieser Woche am Mittwoch, den 24. Dezember, Vormittags von 9 Uhr und Nachmittags von 2 bis 4 Uhr statt.

Wilhelmshaven, 23. Dez. Die Nachnahme-Postanweisungen zu Nachnahmeleistungen nach und von dem Auslande sind von jetzt ab, und zwar sogleich bei der Ausfertigung, am oberen Rande auf der Vorderseite handschriftlich oder durch Stempelabdruck mit dem Vermerk „Ausland“ zu versehen. Der Vermerk muß sich auf der eigentlichen Postanweisung befinden und darf nicht auf den Abschnitt derselben hinüberreichen. Im Verkehr mit Oesterreich- Ungarn bedarf es dieses Vermerks nicht.

Wilhelmshaven, 23. Dez. Auch der Landesdirektor für Wal- den und Pyrmont hat mittelst einer durch das Amtsblatt erlassenen Bekanntmachung vom 12. Dezbr. die untergebenen Verwaltungsb- ehörden angewiesen, die Wäscherinnen als versicherungsg- pflichtig im Sinne des Reichsgesetzes vom 22. Juni 1889 zu behandeln. Auch diese Behörde sieht daher die niederen häuslichen Dienstleistungen an wechselnden Arbeitsstellen dieser weiblichen Lohn- arbeiter nicht als von kurzer Dauer an, daß sie denjenigen der Aufwärtinnen gleichgeachtet werden können, welche in der Regel nur einzelne ganze oder halbe Stunden an derselben Arbeitsstelle zubringen und an demselben Tage eine größere oder geringere Zahl von Kunden zu bedienen pflegen, während die Wäscherin auf ganze Tage oder auf eine Mehrzahl von Tagen von demselben Arbeits- geber in Lohnarbeit genommen zu werden pflegt.

* Vant, 23. Dez. Der frühere Redakteur des hiesigen sozia- listischen Monteurs, Hermann Watermann, jetzt Redakteur der in Gesehmünde erscheinenden „Norddeutsches Volksstimme“ hatte sich in diesen Tagen wegen Beleidigung durch die Presse zu verantworten und wurde deshalb von der Strafammer zu Verben zu 8 Wochen Gefängnis verurtheilt. Die mitangeklagten Drucker und Verleger kamen mit Freisprechung davon.

Aus der Umgegend und der Provinz.

y Küsterfel, 23. Dez. Bei der gestern abgehaltenen Treibjagd auf den Federwarder Abeln wurden von 14 Jägern 14 Hagen erlegt.

Barel, 22. Dez. Wie der „Gem.“ hört, ist gestern hier die lange erwartete Lymphy von Professor Koch eingetroffen. Herrm Dr. Verel sind von Berlin aus 5 Gramm der wertvollen Flüssig- keit überfandt worden. Es können mit dieser Lymphy 500 stärkere Einspritzungen gemacht werden, was gleichbedeutend ist mit 5000 kleinsten Gaben.

Dangast 20. Dez. Das Watt im Jadebusen ist ganz belegt mit Eis. Wo fortwährend Wasser ist, wie bei Wilhelmshaven, befindet sich Treibeis. Die Fluth tritt höchst selten aus den Tiefen heraus, wenn es geschieht, so entzieht eine lebhafteste Bewegung und Verschlebung in dem Eisfelde, was ungemein viel Geräusch ver- ursacht. Unter dem Eise liegen noch viele Granatkörbe, welche nicht haben geborgen werden können, weil der Winter unerwartet eintrat. Diese Körbe sind verloren, da sie bei Ausbruch des Eises zermalmt werden. — Im Fuße des alten Nordender Deiches hat man beim Abtragen desselben in ziemlicher Menge Mauersteine ausgegahen, auch sind in den Binnenländereien, östlich von Weh- gast, Ruinen von Bauten verschiedentlich zu Tage getreten. Vor einigen Jahren wurde daselbst ein fein gearbeitetes Madonnenbild gefunden, welches als Verzierung eines Hirtenstabes gebient zu haben scheint. Vom alten Nordender Deich sind schon bedeutende Strecken abgetragen, etwa im Umfange 80 000 bis zu 100 000 Kubikmeter. Die Erde wird verwendet zur Verbesserung der minderwertigen Ländereien.

Odenburg, 22. Dez. Wie die hiesige Zeitung hört, hat unsere Eisenbahnverwaltung eine Anzahl neuer Eisenbahnwagen bei einer Fabrik in Brüssel nunmehr in Bestellung gegeben. Eben- falls sind schon seit längerer Zeit 7 neue Maschinen (V locomotiven) bei einer Maschinenfabrik in Düsseldorf bestellt, welche in nächster Zeit hier erwartet werden. Die rege Entwicklung des Eisenbahn- wens auch in unserm Lande hat in den letzten Jahren schon zu öfteren Malen eine Vermehrung des Betriebmaterials, nament- lich der Maschinen, nöthig gemacht.

Gesehmünde, 21. Dez. Heute Abend mit dem 9 Uhr-Zuge trafen der Herr Oberpräsident Dr. v. Bennigsen und fünf Herren von der Eisenbahndirektion aus Hannover hier ein und nahmen im „Hotel Hannover“ Wohnung. Morgen werden die Herren eine Besichtigung der projektirten Eisenbahnstrecke Vangen-Weberleja

vornehmen. — Die Wasserstraßen auf der Weser und auch auf der Elbe sind infolge des Frostes schon seit längerer Zeit un- passierbar. Es herrscht deshalb auf der Bahn von Gesehmünde nach Bremen ein ganz außerordentlich starker Verkehr; so fahren z. B. statt der fahrplanmäßigen fünf Güterzüge jetzt täglich zehn, die gleichwohl noch eine ungewöhnlich große Zahl von Wagen führen.

Bremen, 22. Dez. Laut Telegramm hat die in den letzten Tagen abgehaltene Probefahrt des auf der Werft des „Sultan“ in Stettin für Rechnung des Nordb. Lloyd neuerbauten Schnell- dampfers „Havel“ ein außerordentlich günstiges Resultat ergeben. Mit diesem Dampfer stellt der Nordb. Lloyd den zwölften Schnell- dampfer in Fahrt.

Hannover, 22. Dez. Als Verfasser des von Sr. Majestät dem Kaiser in der Schlußsitzung der Schulkonferenz zitierten Ar- tikels „Mißverständnisse“, im Hannoverischen Courier wird in meh- reren Blättern, u. A. in der Münd. Allg. Ztg., der Chefredakteur des Hannov. Courier, Dr. Richard Jacobi, genannt, der früher verantwortlicher Redakteur der inzwischen eingegangenen Glos- Lothringischen Zeitung war.

Vermischtes.

— Ueber zwei Lehmeister des Kaisers berichten die „Ostenf. Nachr.“: „Es wird gewiß interessieren, daß in Otenien zwei Bür- ger wohnen, welche auf die Erziehung und körperliche Ausbildung unseres Kaisers einen nicht geringen Einfluß ausgeübt haben. Der erste dieser Lehmeister, welcher seinerzeit bei den Gardeküras- sieren seiner Militärpflicht genigte, der Landmann H., hatte die Ehre, den derzeitigen Prinzen Wilhelm im Reiten zu unterrichten, während der andere Lehmeister, der Marine angehörend, ein jetz- iger Gastwirth N. ist, welcher auf den auf der Spree stationirten Schulschiffen die Aufgabe hatte, den zukünftigen Herrscher Deutsch- lands im Marineweisen zu unterrichten. Beide sind noch heute darüber einig, daß der damals noch im Knabenalter stehende Prinz stets eifrig bestrbt gewesen ist, den Lehren und Anweisungen, welche ihm die von dem Kronprinzen Friedrich auserwählten Männer gaben, aufmerksame Folge zu leisten.“

Kopenhagen, 22. Dez. Laut Telegramm ist gestern in seiner Vaterstadt im 73. Lebensjahr der Componist Niels Wilhelm Gade gestorben. Sein wesentliches Schaffensgebiet war die In- strumentalmusik, in deren Ausdrucksform er Mendelson und Schu- mann nicht fern sieht.

Malchin, 18. Dez. (Zur Warnung.) Vor nicht langer Zeit erlitten einem Knechte die Fingerspitzen. Er steckte zu Hause angelangt, die Finger in heißes Wasser. Hierdurch hat er sich jedoch eine schwere Krankheit zugezogen, die seinen Tod zur Folge hatte.

Münster i. W., 20. Dez. Gutsbesitzer Krumpke wurde bei Nienberge von Wilderern erschossen.

Posen, 20. Dez. Auf dem Wege von Janowitz nach Zer- niki ermordete und beraubte ein Arbeiter des Gutes Zerniki einen anderen. Der Mörder wurde verhaftet.

— Galizien, 20. Dez. Gestern Abend stürzten 40 Fuß der Landungsbrücke, wo die Kohlenladung des britischen Dampfers „Dabene“ geladigt wurde, plötzlich ein. 6 Arbeiter ertranken und 1000 Tonnen Kohlen fielen in das Wasser.

Zeiden, 19. Dez. Erfroren aufgefunden wurde gestern Morgen ein Müllergerelle im Chaußweggraben.

Newyork, 20. Dez. Aus allen Theilen der itischen Staaten von Maine bis Nord Carolina laufen Berichte über die von dem heftigen Sturm angerichteten Verheerungen ein. In Brocton, Massachusetts, brannte eine Kirche nieder. Die Feuer- brunst war durch einen elektrischen Draht verurlicht worden.

Nowraclaw, 12. Dez. Aus S. erhielt ein breiter Vaterlandsvertheidiger unseres Regiments, den zarte Bande an die Heimat fesseln, eine Postanweisung, auf deren Abschnitt folgen- der Liebesgruß steht: „13ig Geliebter, 21le nicht mehr an meiner 3, da mein Herz 4 dich nur schlägt, 5 Mark. Andermal mehr. Riste mit Freirei folgt! Deine A. R.“

Kirchliche Nachrichten.

Christabend.

Am Mittwoch den 24. d. Mts. Nachmittags 4 Uhr findet ein Weihnachtsgottesdienst in der Elisabethkirche statt.

Jahn S., Pastor.

Telegraph. Depesche des Wilhelmshavener Tageblattes.

Berlin, 23. Dez. Offiziell wird jetzt gemeldet: Das Panzer- schiff „Friedrich Karl“ geriet am Donnerstag Mittag beim Ver- lassen von Port Kaloni auf der Insel Mytilene im Fahrwasser der Hajeneinfahrt auf den Grund. Das Schiff ist anscheinend nicht beschädigt. Das Wetter ist den Abbringungsarbeiten gunstig.

Meteorologische Beobachtungen des Kaiserlichen Observatoriums zu Wilhelmshaven.

Datum.	Zeit.	Wind		Witterung	Sichtb.	Windgeschwindigkeit.	
		Stärke	Richtung				
Dezbr. 22	h 12	168.64	0.6	—	1	10	Rebel
Dezbr. 22	h 18	67.58	-0.0	—	1	10	Rebel
Dezbr. 23	h 12	64.82	-0.0	-3.2	1	10	Dunst

Wilhelmshaven, 23. Dezbr. Kursbericht der Odenburgischen Staats- und Leibant, Aktie Wilhelmshaven.	
4 pEt. Deutsche Reichsanleihe	104.80 105.35
3 pEt. Deutsche Reichsanleihe	97.40 97.95
3 pEt. do.	86.30 86.85
4 pEt. preussische consolidirte Anleihe	—
3 pEt. do.	97.60 98.15
3 pEt. do.	86.50 87.05
3 pEt. Odenb. Consols	98. —
4 pEt. Odenburg. Kommunal-Anleihe	101. —
4 pEt. do. do. Stücke à 100 Mk.	101.25 —
3 1/2 pEt. do. do.	95. —
3 1/2 pEt. Odenb. Bodencredit-Pfandbriefe (hindbar)	98. —
3 1/2 pEt. Bremer Staatsanleihe von 1890	95.80 —
3 pEt. Odenburgische Pfandbriefe	127.60 128.40
4 pEt. Gutn.-Kbender Prior.-Obligationen	101. — 102. —
3 1/2 pEt. Hamburger Staatsrente	95.30 —
5 pEt. Italienische Rente (Stücke von 10000 Frs. und darüber)	92.30 92.85
4 1/2 pEt. Warsp.-Spinn.-Priorit. rückzahlbar à 105	103.60 —
3 1/2 pEt. Pfandbriefe der Rhein. Hypothekendarb.	—
4 pEt. Pfandbr. d. Preuss. Bodencredit-Alten-Saun vor 1885 nicht auslosbar	100.45 101. —
Bech. auf Amsterdam kurz für End. 100 in Mk.	168.20 169. —
Bech. auf London kurz für 1 Pfr. in Mk.	26.265 20.365
Bech. auf Newyork kurz für 1 Doll. in Mk.	4.16 4.21

Discout der Deutschen Reichsbank 5 1/2 pEt.

Strapazier-Undie für Männer- u. Knabenkleider
garantirt solid und extra haltbar à Mt. 3.75 Pfg. per Meter
versenden portofrei direkt jedes beliebige Quantum
Buztin-Fabrik-Depot Oettinger & Co., Frankfurt a. M.
Muster-Auswahl umgehend franco.

Bekanntmachung.

Die Eintragungen in das Handels- und Genossenschafts-Register des unterzeichneten Amtsgerichts während des Jahres 1891 werden durch

1. den Deutschen Reichs- und Königlich Preussischen Staatsanzeiger,
2. den Hannoverischen Courier zu Hannover,
3. die Emder Zeitung zu Emden,
4. das Wilhelmshavener Tageblatt,
5. die Wilhelmshavener Zeitung und Anzeiger

bekannt gemacht werden.
Wilhelmshaven, 18. Dez. 1890.
Das Königl. Amtsgericht.

Bekanntmachung.

Unter Bezugnahme auf seine Bekanntmachung vom 14. November d. J., betr. die Ausstellung von Quittungskarten für die nach dem Invaliditäts- und Altersversicherungsgesetz verpflichteten Personen macht das Amt hierdurch bekannt, daß für die

Gemeinde Heppens
Termin in Ruff's Wirthshaus zu Heppens angelegt wird auf
Sonntag, 3. Jan. 1891,
Vorm. 10 Uhr:
für das Kirchdorf Heppens,
Nachm. 1 1/2 Uhr:
für die Dittigahagen Altemark, Kopperhörn (Heppenser Anteil) u. Tonndelch.
Diesem Termin haben auch bezu- mohnen der Gemeindevorsteher, sowie die betreffenden Bezirksvorsteher, soweit ihr Bezirk (Bauerschaft) in Frage kommt.
Jever, 18. Dezember 1890.
Großherzogliches Amt.
J. B.
Dr. v. d. Horst.

Steckbrief.

Der unter dem 25. August d. J. gegen den eines Betrugsvergehens dringend verdächtigen Dienstknecht Heinrich Hillers Friedrich auf Grund der von dem Großherzoglichen Amtsgerichte Jever II wegen Fluchtverdachts gegen denselben erkannten Untersuchungshaft erlassene Steckbrief wird hiermit nochmals erneuert.
Friedrich ist am 21. Februar 1869 in Eberkege geboren, stand in diesem Sommer in Jeddwarden im Dienst, hat sich von dort heimlich entfernt und sich vermuthlich zunächst nach Butjadingen begeben.
Ich ersuche um Festnahme, Ablieferung in das nächste Gerichtsgefängnis und Nachricht zu den Alten D 55/90.
Jever, 19. Dezember 1890.
Der Amtsanwalt.
C. Hartong.

Steckbrief.

Gegen den Heizer Carl Grotefchulter aus Westfalen, welcher des Betrugs verdächtig ist, ist vom Großherzoglichen Amtsgericht Abth. II hierf. Untersuchungshaft erkannt.
Der p. Grotefchulter ist etwa 24 Jahre alt, von schwächlicher Statur, und war bekleidet mit blauer Zoppe, langen Stiefeln und lederner Mütze mit großem schiefem Schirm. Er hat sich am 22. September d. J. von Wardergröden, wo er bei einer Drechsmaschine thätig war, entfernt, und zwar in der Richtung nach Wilhelmshaven.
Antrag: Verhaftung und Ablieferung in das nächste Amtsgerichtsgefängnis, sowie Benachrichtigung. Nr. 452/90.
Jever, 19. Dezember 1890.
Der Amtsanwalt.
C. Hartong.

Steckbrief.

Gegen den unten beschriebenen Arbeiter Jean Soathoff aus Hlowerschen (Kreis Aurich), bis zum 3. November d. J. in Heppens, jetzt unbekanntem Aufenthaltsort, ist vom Großherzoglichen Amtsgericht III hierf. die Untersuchungshaft wegen Diebstahls verhängt.
Soathoff soll sich über Ewarderhörne nach Bremerhaven begeben haben.
Antrag: Verhaftung, Ablieferung in das nächste Gerichtsgefängnis und Nachricht. Nr. 518/90.
Beschreibung:
Alter: 18 Jahre,
Statur: schlank, mittelgroß,
Haare: schwarz,
Bart: fehlt,
Gesicht: rund.
Jever, 19. Dezember 1890.
Der Amtsanwalt.
C. Hartong.

Bekanntmachung.

Ich ersuche um Mittheilung über den zeitigen Aufenthalt des am 30. Juli 1845 zu Dreisel geborenen und schon vielfach vorbestraften Arbeiters Johann Diederich Lübben.
Derselbe hatte bis vor kurzem seinen Wohnsitz in Jemel. Nr. 493/90.
Jever, 19. Dez. 1890.
Der Amtsanwalt.
C. Hartong.

Bekanntmachung.

Ich ersuche um Mittheilung über den gegenwärtigen Aufenthalt der unter fittenspolizeilicher Kontrolle stehenden geschiedenen Ehefrau des Schiffszimmermanns Georg Kaspar Hansen, Dorothea Elisabeth, geb. Schumann, welche einer Uebertretung gegen § 361, Ziffer 6, St.-G.-B. beschuldigt ist. Dieselbe ist am 30. August 1862 zu Hannover geboren, und hielt sich bis zum 9. November d. J. in Bant auf. Nr. 541/90.
Jever, 19. Dezember 1890.
Der Amtsanwalt.
C. Hartong.

Handelskammer = Wahl.

Zur Neuwahl eines Mitgliedes der Handelskammer für Ostfriesland und Papenburg für den Flecken und das Amt Wittmund an Stelle des Herrn Wilh. Cohen zu Neustadtgödens, dessen Dienstzeit mit Ende dieses Jahres abläuft, beäume ich einen Termin an auf
Dienstag, 30. Dez. 1890,
Wittnags 12 Uhr,
im Jauffen'schen Gasthose „Zur Finkenbourg“ in Wittmund.
Die Wahlberechtigten des Fleckens und Amtes Wittmund werden zu demselben ergebenst eingeladen.
Ebens, den 22. Dezember 1890.
Der Wahlkommissar.
Diedr. Weder.

Rath. Schulacht

Bant-Heppens-Neuende.
Termin zur Ergänzungswahl des Ausschusses ist angesetzt auf **Dienstag, den 30. Dezbr., Nachmittags 12 1/4 Uhr,** im Schullokal.
Es sind zu wählen 3 Ausschussmitglieder, von denen mindestens 2 Grundbesitzer sein müssen.
Mit dem Ziehen der Stimmzettel wird Nachmittags 12 1/4 Uhr begonnen und werden nach dieser Zeit Stimmzettel nicht mehr angenommen.
Bant, den 22. Dezember 1890.
Der Schulvorstand.

Barterre-Wohnung

an einzelnen Herrn zu vermieten.
C. Hesse, Apotheker.

Zu vermieten

eine Etagenwohnung.
Wilh. Lintrase 1.

Zu vermieten

einekl. Oberwohnung
auf sofort.
G. Maass.

Eine herrschaftliche erste

Etagenwohnung
am **Wilhelmsplatz**, sowie
zwei Läden
sind zu vermieten.
A. Bormann.

Sofort zu vermieten

eine herrschaftliche Wohnung mit allem Zubehör und beizbarer Bade-Einrichtung zum Preise von Mk. 1000 incl. Wasser u. Abfuhr.
Wolff Zimmermann,
Göterstraße 9.

Zu vermieten

zweieleante Wohnungen
im **Schaufe Kaiserstraße:**
I. Etage, 5 große Zimmer, Balkon, Küche u. Zubehör etc., 850 Mk.;
II. Etage, 5 große Zimmer, Küche u. Zubehör etc., 800 Mk.,
beide zum 1. Mai. Näheres bei
J. N. Popken, Königstr. 50.

Eine Unterwohnung

ist zu vermieten. Grenzstraße 58.

Zu vermieten

zwei gut möblirte Zimmer mit
Burschengeheiß.
Ernst Meyer, Roth's Schloß.

An- und Rückkauf

von neuen und getragenen Kleidungs- stücken, Betten, Uhren, Näh- maschinen, Velocipeden, Gold- und Silbersachen u. s. w.

F. Krüger, Bant,

Unterstraße, neben der Arche.

Gesucht

auf sofort ein Mädchen oder eine Frau für den ganzen Tag.
Belethy, Oldenburgerstraße 19.

Gesucht

ein ordentliches Mädchen f. d. Tages- stunden.
Marktstraße 10, u. 1.

Für die kommende Saison werden zu den — bei günstiger Witterung Ende März beginnenden — Arbeiten auf unseren Mooren zu Neuwege und Conneforde bei Barel, solide, fleißige Arbeiter u. Arbeiterinnen in Tagelohn und gegen hohen Accord- lohn gesucht. Anmeldungen briefl. oder persönlich beim Aufseher Suhren zu Neuwege b. Barel baldigst erbeten.
Maschinenort = Fabrik Barel.
R. J. Kuschmann.

Gesucht

1 Wohnung a. 3 Zimm. f. 2 ruh. kinderl. Leute resp. j. 1. Jan. 1891.
Weil. Off. u. O S 79 a. d. Exp. d. Bl.

Gegen jeden

IIUSTEN.

ob im Entstehen oder veraltet, ist noch Nichts von so durchschlagendem Erfolg gewesen, wie die nach Professor Dr. Berthrand hergestellten Eucalyptus-Bonbons. — Angenehm im Geschmack, grossartig in der Wirkung und billig, stellen die-eben ein wahres Volksmittel dar. In Bant a. 40 und 25 Pf. zu haben bei:
in **Hutmacher's Drogen- Handlung** in Wilhelmshaven.

Cigarren

zu Festgeschenken
in 25 und 50 Stück verpackt, empfiehlt
W. Eggen,
Bismarckstraße 25, am Park.

Weinblüthen-Duft

von Carl John & Co., Berlin, verbreitet beim Zerstäuben in Zimmern ein erfrischendes feines Aroma und ist ein liebliches Parfüm für das Taschentuch. à Flacon Mk. 1,00 und 1,50 zu haben bei
H. S. Kanten, Bismarckstr. 6.

Unübertroffen

gegen Asthma, Blutarmuth, Bleichsucht, Brust- u. Magenleiden bleibt der

Hamburg-Altonaer

Malz-Extract.

(Contor: Eimsbütteler Straße 64, Altona.)
Chemisch untersucht und ärztlich empfohlen, pr. Fl. 1 Mk.
Malz-Extractbonbons
à Packet (10 Stück) 15 Pfg.
Alleinvertretung für Wilhelmshaven und Umgegend:
E. Gottwald,
Koonstraße 99.

NB. Obiger Extract bewährte sich derzeit als bestes Mittel gegen Influenza.

Anfertigung

von Zöpfen, Stecklöden, Toupetts, Haarketten, Haarbroschen etc. Große Auswahl in Kämmen, Bürsten, Spiegeln, Nadeln, Negen, Toilettenschwämme etc. etc.; ferner Toiletten- und Haushalts-Seifen, hochfeine Deurs und echte Eau de Cologne, Zahnpasta, mediziniische Seifen, Mundwasser, Pomaden und Puder etc. etc.
Reelle Bedienung.
W. Morisse,
Koonstraße 75b.

Empfehle:

Dienstag Abend von 5 Uhr an: fr. Semmelblutwurst und Grützblutwurst,
das Stück zu 20 Pfg.
ff. Wurstsuppe gratis.
J. Marx,
Altestraße 15.

Man verlange nur

German's Hühneraugen-Tod, welcher sich bewährt hat, à 60 Pfg. u. 1 Mk. bei Rich. Lehmann,

Cigarren

in Kistchen zu 25 Stück, als **Weihnachts-Geschenk** empfiehlt in verschiedenen Preislagen
Robert Wolf,
Tabak- und Cigarren-Geschäft.

Bier-Niederlage

von

Georg Endelmann,

Königstraße 47,
empfehlen in Fässern und Flaschen folgende Biere:
Tafelbier aus der Dampf- brauerei von Th. Fet- köter, Jever,
Kulmbacherbier aus der Rizzibrauerei in Kulmbach,
Erlangerbier von Franz Erich in Erlangen,
sowie Harzer Königsbrunnen, Selterwasser aus eigener Fabrik.

Wintermützen

für Herren und Knaben empfiehlt billigt
F. Karsten, Roth's Schloß 88.

Die schönsten

Papierausstattungen

empfehlen

Johann Focken.

Vaselin-Theerseife

von Carl John & Co., Berlin, erweicht durch ihre Milde alle unter der Haut entstehenden Ablagerungen, entfernt Hautausschläge und selbst veraltete Gesichtsflecken. à Stück 50 Pfg.
A. Berlow, Göterstraße 14.

Lager komplet

fertiger Säрге.

Th. Popken.

Zu bevorstehendem Weihnachtsfeste

ringe ich meine Porzellan-Malerei in freundliche Erinnerung.
A. Carstens,
Bant, neben der Molkerei.

zum Festbedarf

und zu

Festgeschenken

empfehle

feinstes

Wiener

Weißbrod,

à 25 u. 50 Pfg. v. Stück,
sowie extra feine

Bremer Klaben,

100 u. 200 Pfg. pr. Stück.
Alle Verkaufs-Stellen nehmen rechtzeitige Bestellungen gern entgegen.

Wilhelmshavener

Brodfabrik.

Entlaufen

eine weiße Pudelhündin, auf den Namen „Nulle“ hörend. Abzugeben bei Herrn Bierbeleger **Zimmermann**, Göterstraße.

Empfehle

hochfeine

Tafelmargarine

per Pfund 55 Pfg.
Heppens,
D. H. Jürgens.

Empfehle:

Faß- u. Flaschenbier

aus der Dampfbierebrauerei von **Th. Fetkötter**, Jever, in Gebind. von 15—100 Litern.

Feinstes Tafelbier,

33 Flaschen, à 1/2 Liter, zu 3 Mk., nach **Pilsener Art** gebrautes, 30 Flaschen zu 3 Mk., **Art dunkles nach bayerischer** fein gebrautes Bier, 27 Fl. 3 Mk.

J. Fangmann,

Bismarckstraße 19.

Die noch auf Lager befindlichen

fertigen

Herren-

Winter-Heberzieher,

prima Qualitäten, elegant sitzende Facons, — verkaufe von jetzt ab billigt. —

Johann Peper.

Umtausch nach dem Feste gestattet.

Chocolade,

Cacao

empfehlen billigt

Joh. Freese.

Plockwurst,

per 1/2 Kilogr. Mk. 1,20, empfiehlt

Joh. Freese.

Hochfeine

Kochmettwurst,

Ammerländische **Mettwurst,**
Pfund 80 Pfg.

empfehlen

R. H. Janssen,

Göterstraße 4 — Marktstraße 39.

Bestes Weizenmehl Pfd. 16 Pfg.

Beste Rosinen „ 45 „
(ohne Steine),
Beste Corinthen „ 32 „
Frische Hefe „ 60 „
Große Datteln „ 30 „
Große Haselnüsse „ 32 „
Große Apfelsinen Dtd. 80 Pfg.

empfehlen

E. Bakker,

Heppens.

Zu verkaufen

eine gute Geige mit Kästen.
Wo, sagt die Exped. d. Blattes.

Zu fordern

J. Hüschen

auf, seine Sachen binnen 3 Tagen einzulösen, widrigenfalls ich dieselben als mein Eigentum betrachte.

J. E. Sagenstede.

Einige dänische Doggen,

schöne kräftige Thiere, circa 6 Wochen alt, preiswürdig zu verkaufen.
Anton Funke in Barel.

Verloren

eine Milch-Knabenmütze. Gegen Belohnung abzugeben in der Exped. d. Blattes.

Ein schwarz. Glacehandschuh

ist auf dem Wege vom Bahnhof bis Burg Hohenzollern verloren worden. Es w. geb., denf. in d. E. d. Bl. abzug.

Suppentafeln, Erbswurst,
Hafergrütze, Hafermehl,
 Erbsen-, Bohnen-, Linsen-Mehl,
 Tapioca etc. etc.
Dörrgemüse, Julienne.

Hohenlohe'sche Suppeneinlagen.

Dieselben sind wegen der Höhenlage und der Art des landwirthschaftl. Betriebes der Gegend von seltenem Wohlgeschmack und höchster Nährkraft, worauf die zahlreichen ärztlichen Anerkennungen zurückzuführen sind.

(Man achte genau auf die Firma **Hohenlohe'sche Präservenfabrik Gerabronn, Württemberg.**)

Zu den Feiertagen

Auslich von hochfeinem



aus der **St. Johanni-Brauerei.**

Geppens. M. Rost. Geppens.

Zu Festgeschenken

eignen sich vorzüglich die unter Kgl. italienischer Staatskontrolle stehenden italienischen Weine der

Deutsch-italienischen Wein-Import-Gesellschaft

und zwar ganz besonders nachfolgende Marken.

Die Preise verstehen sich **ohne Glas** und werden die Flaschen à 10 Pfg. berechnet und so zurückgenommen.

Probn. No.	Marca Italia	roth, Tischwein	Mk.	1 Fl.	12 Fl.
1	Vino da Pasto No. 1	"	"	0.90	0.85
3	do. " 3	"	"	1.05	1.—
4	do. " 4	"	"	1.30	1.25
9	Castelli Romani	Tafelwein	"	1.55	1.50
8	Chianti extra vecchio	"	"	1.90	1.80
13	Lacrima Cristi	"	"	2.40	2.30
14	Falerno	"	"	2.40	2.30
18	Castelli Romani	weiss,	"	2.60	2.50
20	Lacrima Cristi	"	"	1.90	1.80
				2.60	2.50
				1 Fl.	1/2 Fl.
35	Vino dolce	Dessertwein	"	1.90	1.—
25	Marsala	"	"	1.90	1.—
26	Marsala vecchio	"	"	2.40	1.25
22	Malvasia	"	"	3.15	1.65
23	Moscato	"	"	3.15	1.65
28	Amarena	roth,	"	2.90	1.50
30	Vermouth	"	"	1.90	1.—
32	Cognac	"	"	4.40	2.25

Zu beziehen in Wilhelmshaven: **Gebr. Dirks.**

Nachstehend verzeichnete Sachen empfehle ich zu noch nie gekannten Preisen zur Hälfte u. theilweise zum **3. Theil des reell. Werthes.**

84 cm breite Bettbezüge	m	0,30 M.
110 " " reinwoll. Ballerepes	"	0,95 "
105 " " Ballsachen m. Seide durchwirkt in reizenden Farben	m	1,75, sonst 3,25 M.
100 " breite Bocker	m	0,50 "
100 " " Neige	"	0,65 "
100 " " Schotten	"	0,65 "
100 " " Britannia	"	0,75 "
100 " " Beige hell melange	"	0,70 "
100 " " reinwoll. Beige	"	0,75 "
100 " " Sommerkleiderstoffe	"	0,90 "
100 " " Foulé in dunklen Farben	"	1,00 "
cattunbreit " Mouseline de laine	"	1,00 "
100 cm breite reinwoll. Kleiderflanell	"	1,00 "
" " " Kleiderstoff	"	1,25 "
" " " schwz. Kleiderstoff, Streifen	"	1,40 "
" " " " Streifen u. Blumen	"	1,50 "
" " " " " "	"	1,65 "
" " " " " "	"	1,75 "
" " " " " "	"	2,00 "
" " " " " "	"	1,65 "
" " " " " "	"	2,80 M.

Aus vollster Ueberzeugung, daß diese offerirten Posten ihrer erstaunlichen Billigkeit und vorzüglichen Geschmacks wegen schnell vergriffen sein werden, empfiehlt sich ein baldiger Besuch.

Wilh. Baumann,
 Wilhelmshaven.

Ernst Meyer's Restaurant,
 Rothes Schloss.

Während der Feiertage:

Auslich von hochfeinem

Accumer BOCK!!

und hellem Bier,
 sowie Bayerisch Bier a. d. Freih. v. Cuther'schen
 Brauerei in Nürnberg.

Kalte und warme Speisen zu jeder Tageszeit.

Als Weihnachts-Geschenke

empfehle in großer Auswahl:

Garnirte Damen- und Kinder-Hüte

jetzt zu bedeutend ermäßigten Preisen.
 Kapotten, Tücher, Korsetts, Schlipse, Handschuhe, Schleier,
 Kragen, Schürzen, schwarze Hauben in Chenille, Wolle und Tüll,
 Morgenhauben, Hüfchen u. s. w.

H. Lüschen, Bismarckstr. 17.

Um die Weihnachtsfreude zu erhöhen

gibt es wohl kein angenehmeres Mittel, wie ein gutes Glas Punsch, und nichts ist jetzt wohl leichter, wie ein Glas dieses Jedem gleichmäßig willkommenen Wintergetränk herzustellen, wenn Sie sich dazu nur meiner

so beliebten Punsch-Essenz

bedienen, die Ihnen ohne alle Umstände durch einfache Zugabe von 2 Theilen

Loche in den Wasserdampf den schönsten duftenden Punsch abgibt!

Wein-Punschessenz pr. Fl. 1 Mk. Rum-Punschessenz 1,50 Mk.

Arrac- " 1,25 " Schweb. " 1,75 "

Kaiser-Punschessenz 2 Mk. pr. Fl.

C. J. Arnoldt, Wilhelmshaven u. Belfort.



Gratulationskarten
 zu Neujahr,
 sowie

Visitenkarten

werden am geschmackvollsten und

billigst angefertigt von der

Buchdruckerei d. Tagesblatts

Th. Süß,

Kronprinzenstr. nahe 1.

Erhielt wieder neue Sendung in
prima Bedecken für sechs Personen,
 pro Stück 4,50 Mark,

weißen Tisch-Tüchern,

115/135 Ctm. groß, pro Stück 1 Mk.,

extra prima reinleinenen Tischtüchern,

115/165 Ctm. groß, pro Stück 2,50 Mk.

Wilh. Baumann,

Wilhelmshaven.

Billig!

Um mit dem Rest meiner
 ausländischen
 sehr schönen Sachen
 zu räumen, gebe sehr billig ab.
Robert Wolf.

Billig!

Mein reichhaltiges Lager in
Filz- und Seidenhüten
 neueste Facons, vom billigsten bis zum
 besten, bringe bei Bedarf in gütige
 Erinnerung.
F. Karsten, Hutmacher,
 Rothes Schloss 88.

Gebe nicht nur im Weihnachts-Ausverkauf

sondern stets 10 Prozent billiger, wie meine werthe Kundschaft weiß. Mein Prinzip ist, nur mit äußerst guten Waaren und billigen Preisen mit wenig Mühen durch großen Umsatz zu dienen. Auch **Gummischuhe** und **Stiefel** in größter Auswahl.

W. Diedrichs, Göterstr. 9.
 Anfertigung nach Maß, sowie Reparatur Werkstatt.

Theater in Wilhelmshaven
 (Kaisersaal, A. Thomas).

Freitag, 26. Dezbr. 1890,
 als am 2. Weihnachtstage:

1. Gesamt-Gastspiel
 der hier im vorigen Jahre mit
 jubelndem Beifall aufgenommenen

Hamburger
 plattdeutscher Schauspieler

unter Leitung
 des Herrn **Albert von Gogh.**
 Auf allgem. Verlangen.

Hamburger Pillen.

Vollstück mit Gesang und Ballet
 in 3 Abtheilungen.
 Vorher:

Gift. Gift. Gift.
 Lustspiel von Dr. Stinde.

Sonnabend, 27. Dez. 1890:
 2. Gastspiel.

Das lachende Wilhelmshaven,
 oder:

Ein Sträusschen
 aus Fritz Reuter's Garten.
 Volksstück nach Fritz Reuter's
 „Läufchen und Memels“ in 4 Acth.

Preise der Plätze:
 An der Kasse: Sperrsiß (num.)
 1 Mk. 20 Pfg. Parterre 70 Pfg.,
 Gallerie 50 Pfg. — In Vorverkauf
 bei Herrn R. Wolf, König-
 straße: Sperrsiß (num.) 1 Mark,
 Parterre 60 Pfg.

Kassendffn. beide Tage 7 Uhr.
 Anfang 8 Uhr präc.

Wilhelmshav.
Veteranen-
Verein.

Freitag, 26. Dez. 1890,
 Nachmittags 4 Uhr:

Weihnachts-Feier
 im Parkrestaurant.

Der Vorstand.

Die
Weihnachts-Feier
 findet am

Sonnabend, 27. d. M.,
 im Vereinslocale statt.

Anfang 4 Uhr Nachmittags. Mit
 Rücksicht auf die Kinder wird um recht-
 zeitiges Erscheinen ersucht.

Barter Sonntagsschule.

Am 26. Dezember, Nachm. 4 1/2 Uhr:

Weihnachtsfeier

in der Kapelle verläng. Göterstraße 22.

Die Kinder und deren Eltern ladet
 freundlichst ein

G. Niefer, Prediger.

Geburts-Anzeige.

(Statt besond. Meldung.)

Gestern Abend wurden durch die
 glücklichste Geburt eines gesunden **Töch-**
terchens hoch erfreut

Wilhelmshaven, 23. Dezbr. 1890.

Obermaschintst **Kroll** und Frau,
 geb. Schach.

Todes-Anzeige.

Hierdurch die traurige Nachricht,
 daß mein lieber Sohn und unser
 lieber Bruder und Schwager

Hinrich
 auf der Reise von Westindien nach
 Hamburg am 30. Nov. am Typhus
 gestorben ist.
 Um stille Theilnahme bitten die
 Hinterbliebenen.
 Kiel, 20. Dezbr. 1890.
Wwe. Witte
 nebst Angehörigen.